Johannes 10

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern woanders hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. **2** Wer aber durch die Tür eingeht, ist Hirte der Schafe. **3** Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. **4** Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgeführt hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. **5** Einem Fremden aber werden sie *nicht* folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. **6** Dieses Gleichnis[1] sprach Jesus zu ihnen; *sie* aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete.

7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Ich* bin die Tür der Schafe. **8** Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. **9** *Ich* bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. **10** Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. *Ich* bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss[2] haben. **11** *Ich* bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt[3] sein Leben für die Schafe. **12** Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören[4], sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. Der Mietling aber flieht, **13** weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert[5]. **14** *Ich* bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen und bin gekannt von den Meinen[6], **15** wie der Vater mich kennt und *ich* den Vater kenne; und ich lasse[7] mein Leben für die Schafe. **16** Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird[8] *eine* Herde, *ein* Hirte sein[9]. **17** Darum liebt mich der Vater, weil *ich* mein Leben lasse[10], damit ich es wiedernehme. **18** Niemand nimmt es von mir, sondern *ich* lasse[11] es von mir selbst. Ich habe Gewalt, es zu lassen, und habe Gewalt, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

19 Wiederum entstand ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen. **20** Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen; warum hört ihr ihn? **21** Andere sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen; kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auftun?

22 Es war aber[12] das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; und es war Winter. **23** Und Jesus ging im Tempel, in der Säulenhalle Salomos, umher. **24** Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn *du* der Christus bist, so sage es uns frei heraus. **25** Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die *ich* in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir; **26** aber *ihr* glaubt nicht, denn ihr seid nicht von *meinen* Schafen, wie ich euch gesagt habe. **27** *Meine* Schafe hören meine Stimme, und *ich* kenne sie, und sie folgen mir; **28** und *ich* gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen *nicht* verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. **29** Mein Vater, der sie mir gegeben hat[13], ist größer als alles[14], und niemand kann sie aus der Hand meines[15] Vaters rauben. **30** Ich und der Vater sind eins.

31 Da hoben die Juden wieder Steine auf, um ihn zu steinigen. **32** Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem[16] Vater gezeigt; für welches Werk unter diesen steinigt ihr mich? **33** Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung und weil *du*, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. **34** Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „ *Ich* habe gesagt: Ihr seid Götter“?[17] **35** Wenn er diejenigen Götter nannte, an die das Wort Gottes erging (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden), **36** sagt *ihr* von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst (weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn)? **37** Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; **38** wenn ich sie aber tue, so

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

glaubt den Werken – wenn ihr auch mir nicht glaubt –, damit ihr erkennt und glaubt[18], dass der Vater in mir ist und ich in ihm[19].

39 Da suchten sie wieder, ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand. **40** Und er ging wieder weg auf die andere Seite des Jordan an den Ort, wo Johannes zuerst taufte, und er blieb dort. **41** Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war wahr. **42** Und viele glaubten dort an ihn.

Fußnoten

1. O. Diese sinnbildliche Rede.
2. A.ü. und Überfluss.
3. Eig. setzt … ein, o. legt … hin.
4. W. eigen sind.
5. O. ihm an den Schafen nichts liegt.
6. A.l. und die Meinen kennen mich.
7. Eig. setze … ein, o. lege … hin.
8. A.l. sie werden.
9. O. werden.
10. Eig. einsetze, o. hinlege.
11. Eig. setze … ein, o. lege … hin.
12. A.l. damals.
13. A.l. Was mein Vater mir gegeben hat.
14. O. alle.
15. A.l. des.
16. A.l. dem.
17. Psalm 82,6.
18. A.l. wisst.
19. A.l. dem Vater.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de